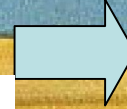


Legen einer Fährte

Ein kleiner Notizblock mit Bleistift ermöglicht das Anfertigen einer Skizze mit den markantesten Geländemerkmale. (Es gibt auch vorgefertigte Fährtenprotokolle)

Geländemarken sind z.b.s.

Strommasten

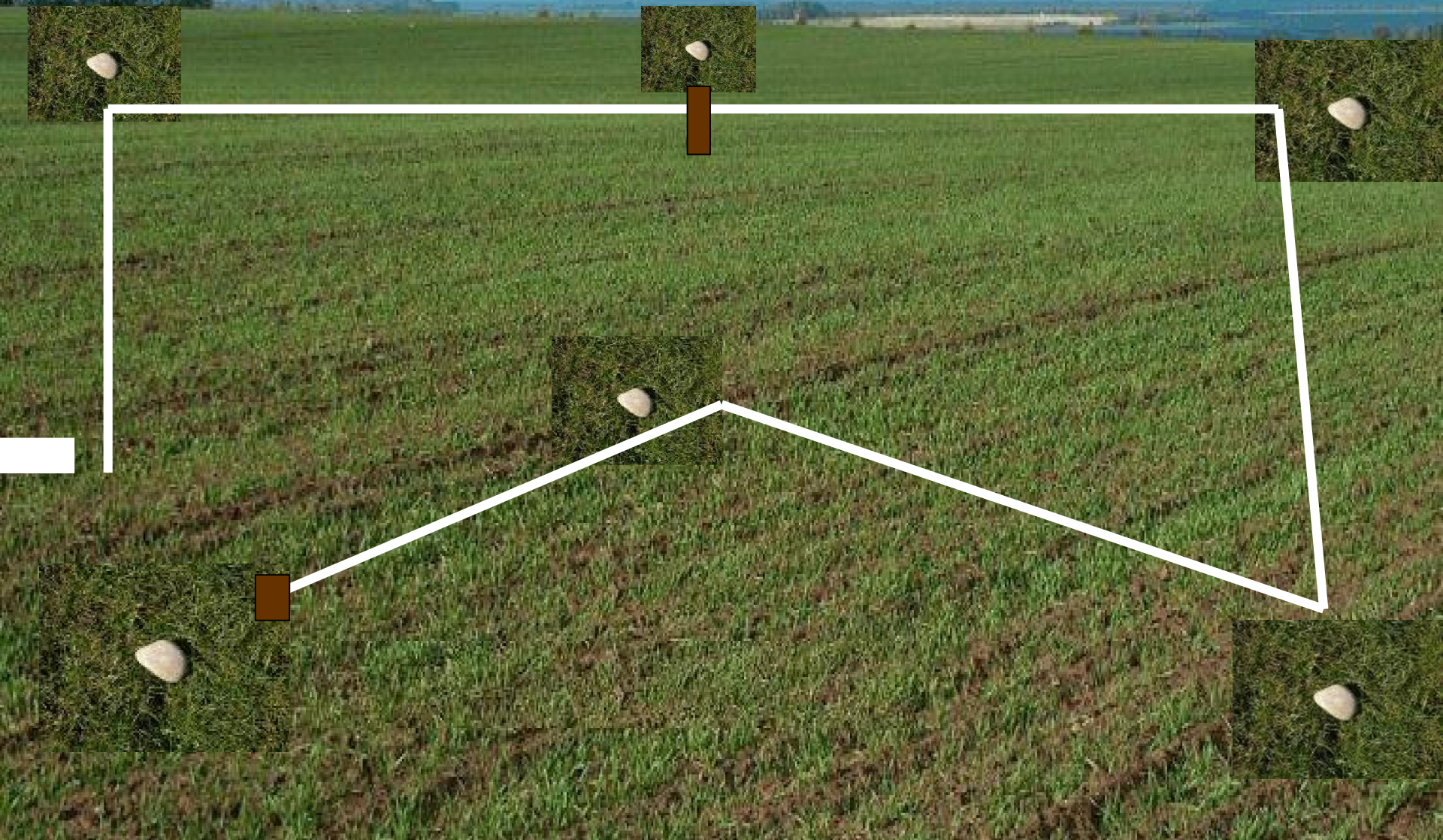


Geländemarken sind z.b.s



Ein einzelner Maulwurfshügel für den Winkel oder den Gegenstand.

Geländemarken sind z.b.s



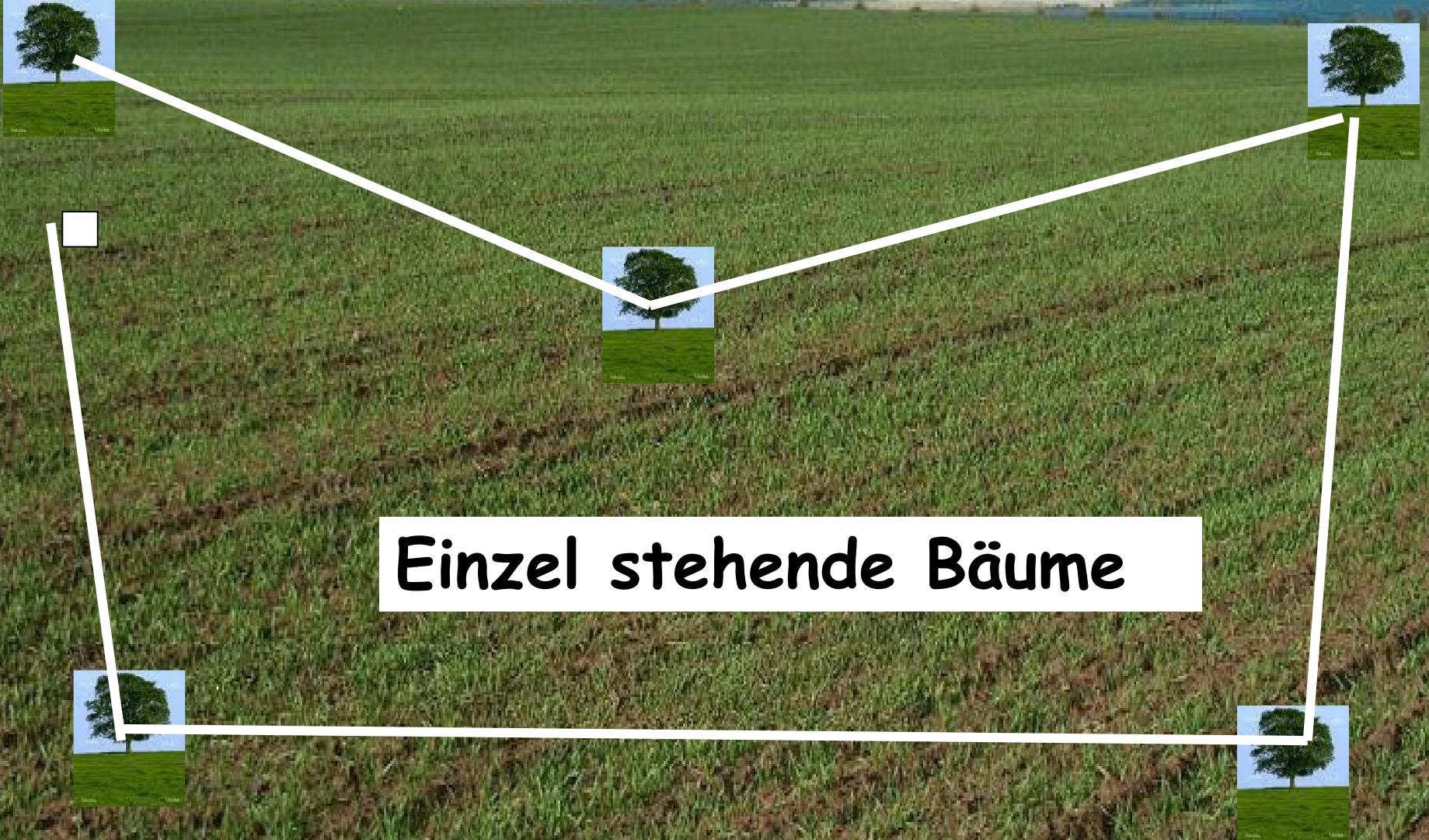
Einzelne Steine für Winkel und Gegenstand

Geländemarken sind z.b.s




Eine einzeln stehende Blume

Geländemarken sind z.b.s



Einzel stehende Bäume

Geländemarken sind z.b.s.



In einer Anzahl von Maulwurfshügeln eine Form reinlegen z.b.s. Kreis, Viereck oder Dreieck.

Weitere Geländemarken sind:

Windgeneratoren



Zaunpfahl



Turmspitzen



u.s.w.



Es sind folgende Punkte vor dem Legen einer Fährte ganz besonders wichtig:

Geländebeurteilung (Bodenverhältnisse, Geländestruktur)

Vorheriges in Gedanken

Wetterbeurteilung
(Windrichtung)

Festlegen des
Fährtenverlaufes

Festlegen gedachter Anhaltspunkte

Mitführen der Bestätigungsobjekte
(Futter, Beute u.s.w. bei Trainingsfährten.)



Beim Legen der Fährte muss auf
geeignetes Schuhwerk geachtet werden.

Feste grobstollige Schuhe hinterlassen
starke Bodenverletzungen.

Bei Gummistiefeln ist zu beachten, dass
dadurch der Individualgeruch des
Fährtenlegers reduziert wird.

Turnschuhe oder leichtes Schuhwerk
erschweren dem Hund das Suchen und
sollten deshalb, vor allem in der
Aufbauphase vermieden werden.



Die gelegte Fährte ist ein Geruchskomplex,
der aus folgenden Komponenten
besteht:

Mechanische Veränderungen des
Bodens (Duftstoffe aus zerstörten
Pflanzen und Mikroorganismen)

Verwesungsgeruch von Kleinstlebewesen
Duftstoffe des Fährtenlegers (Haut und
Schweißgeruch)

Bestandteile einer Fährte:

Abgang Abtritt Abgangsstelle:

Der Abgang wird durch ein Fährtschild, möglichst aus Holz, gekennzeichnet.



Wo liegt die günstigste Stelle für den Abgang?

Der Abgang sollte mindestens 20 Schritt von Straßen oder Wegen etc. entfernt sein.

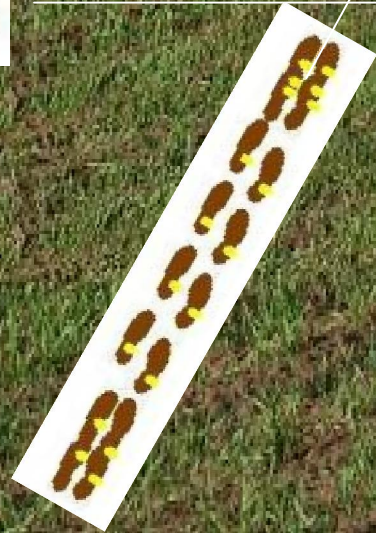
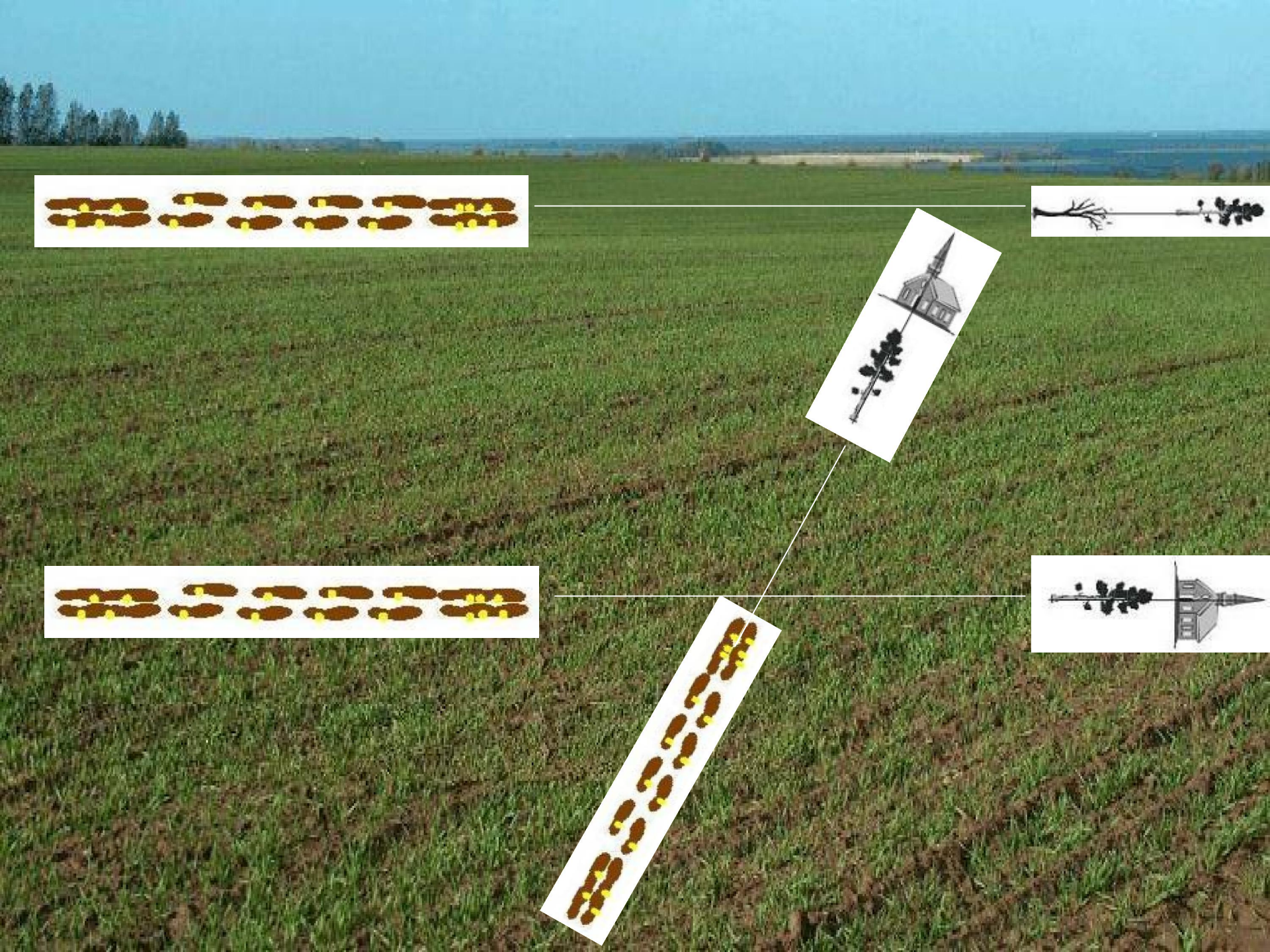
Man verweilt eine kurze Zeit (maximal 1 Minute) auf den Abgang und beginnt in normalem Schritt, ohne Schleifen oder Stampfen, mit dem Legen der Fährte.

Schenkel

Als Schenkel bezeichnet man die Strecke zwischen den einzelnen Winkeln, beziehungsweise vom Abgang hin zum ersten Winkel und vom letzten Winkel zum Endgegenstand.

Um einen Schenkel gerade legen zu können, muss man sich zwei überschneidende Bezugspunkte im Gelände suchen. Bezugspunkte sind 2 überschneidende nicht bewegliche Objekte die in einer Entfernung im Gelände anvisiert werden.
(Geländemarken)

Die Schenkel sollten nicht zu knapp (Mindestabstand 20 Schritt) parallel zu Straßen, Zäunen, Waldrändern oder dergleichen angelegt werden.

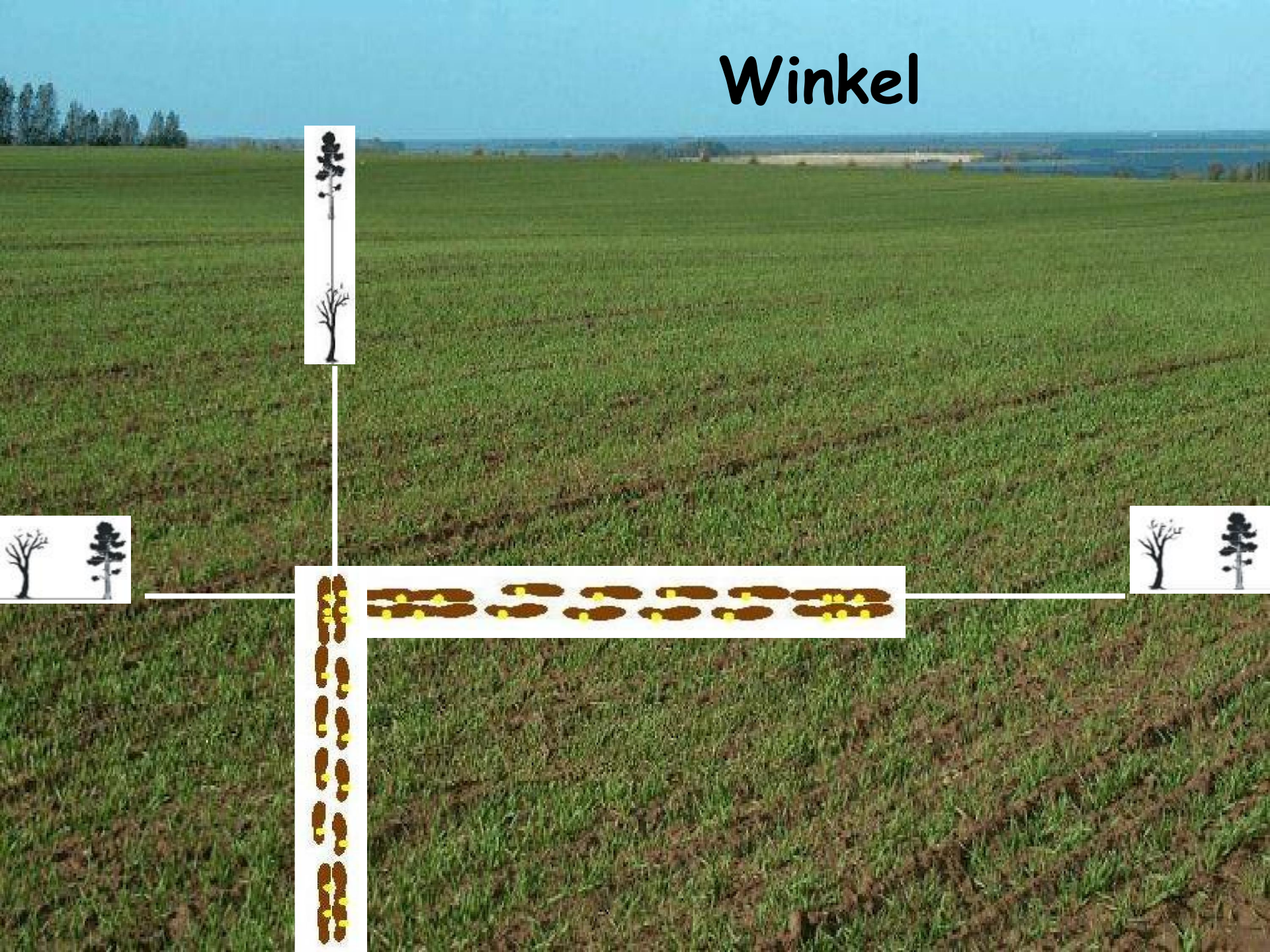


Winkel

Bei einem Winkel (VPG, FH1) handelt es sich um rechte Winkel (90°). Die Winkel sollten keine Abbruchstellen haben, genauso wenig wie stärkere Bodenverletzungen, sondern zügig und gleichmäßig durchgetreten sein.

Bei einem Winkel ist auf Bezugspunkte zu achten.

Winkel



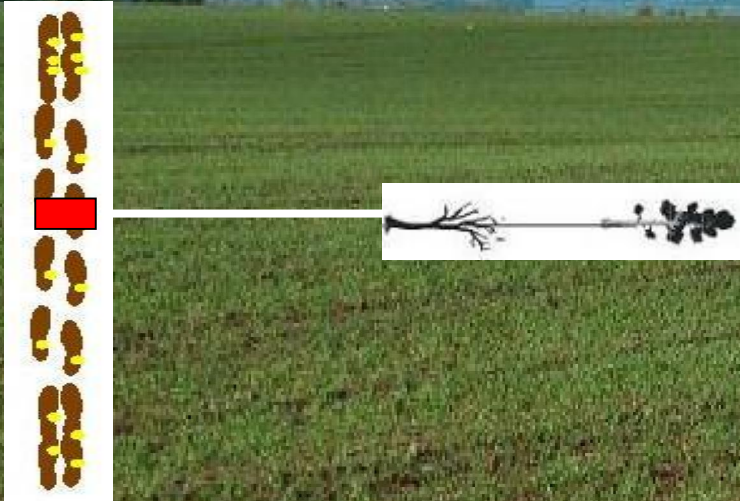
Gegenstände

Gegenstände sollten ordentlich durch den Fährtenleger verwittert sein und die vorgeschriebene Größe haben (Länge: 10 cm, Breite: 2-3 cm, Dicke: 0,5-1 cm).

Das Ablegen sollte gezielt in einem Trittsiegel erfolgen (nicht zu Boden werfen!).

Gegenstände

Auch beim Ablegen des Gegenstandes sollte auf überschneidende Bezugspunkte geachtet werden.



Die Gegenstände sollten auch nicht im Windschatten von Bäumen oder Sträuchern, in Bodenvertiefungen, unmittelbar nach einem Bodenwechsel, auf Anhöhen oder unmittelbar vor oder nach einem Winkel gelegt werden.

FH 1 und FH 2

FH 1 Ein Fährtenhund sucht sicher auf unterschiedlichem Gelände, wobei die Fährte auch einen Weg oder auch eine Verleitung kreuzen kann.

FH 2 Bei einem Winkel kann es sich um rechte Winkel (90°) oder um Spitzwinkel ($30^\circ - 60^\circ$) handeln. Die Winkel sollten keine Abbruchstellen haben, genauso wenig wie stärkere Bodenverletzungen, sondern zügig und gleichmäßig durchgetreten sein.

Der Bogen wird als Halbkreis ausgeführt, der mit einem rechten Winkel beginnt und mit einem rechten Winkel endet. Für den Radius sollte das Maß von mindestens 3 Fährtenleinen (Durchmesser 60 Meter) herangezogen werden

Verleitung

- Bei Prüfungen werden so genannte Verleitungen (kreuzende Fremdfährten) eingefügt. Diese Verleitungen haben den Nachteil, dass ihr Duft **intensiver** ist als der eigentliche Fährtenengeruch oder aber sich **kaum** vom eigentlichen Fährtenengeruch unterscheidet.

Verleitung

Wir wollen vermeiden, dass der Hund bei Fährtenkreuzungen die ursprünglich aufgenommene verlässt und auf die Verleitungsfährte überwechselt. Hunde, welche gleichzeitig gekreuzte Fährten ohne Abweichung ausarbeiten, nennt man *fährtenrein*.

Verleitung

Dieses Ziel ist sehr schwierig zu erreichen und es kommt in der Praxis ganz **selten** vor, also streben wir die *Fährtsicherheit* an. Hier darf sich der Hund, durch zeitlich verschobene Verleitungsfährten nicht ablenken lassen.

Verleitung

Wechselt der Hund bei der Suche die Fährte, heißt das noch lange nicht, dass er sie nicht suchen kann.

In solchem Verhalten dürfen wir ihn nicht bestärken. z.b.: Eine Fährte wird von einer Wildfährte oder einer intensiveren zweiten Fährten gekreuzt. Wenn der Hund diese verfolgen will, dürfen wir das nicht zulassen!

Verleitung

- Zum Trainieren der Verleitungen ist es unverzichtbar, diese für den Hundeführer unverkennbar zu markieren, jedoch ohne dass der Hund diese Markierung entsprechend verknüpfen kann.

Verleitung

- Das Einfachste ist, die Verleitung mehrmals über eine lange Gerade zu legen. Der Verleitungsleger markiert die Verleitung ca. 10 Schritt vor und nach der Fährte mit einem Metallstab. Für den Hund ist es das Einfachste, beim Legen der Verleitung direkt auf einen Stapfen der Fährte zu treten.

Verleitung

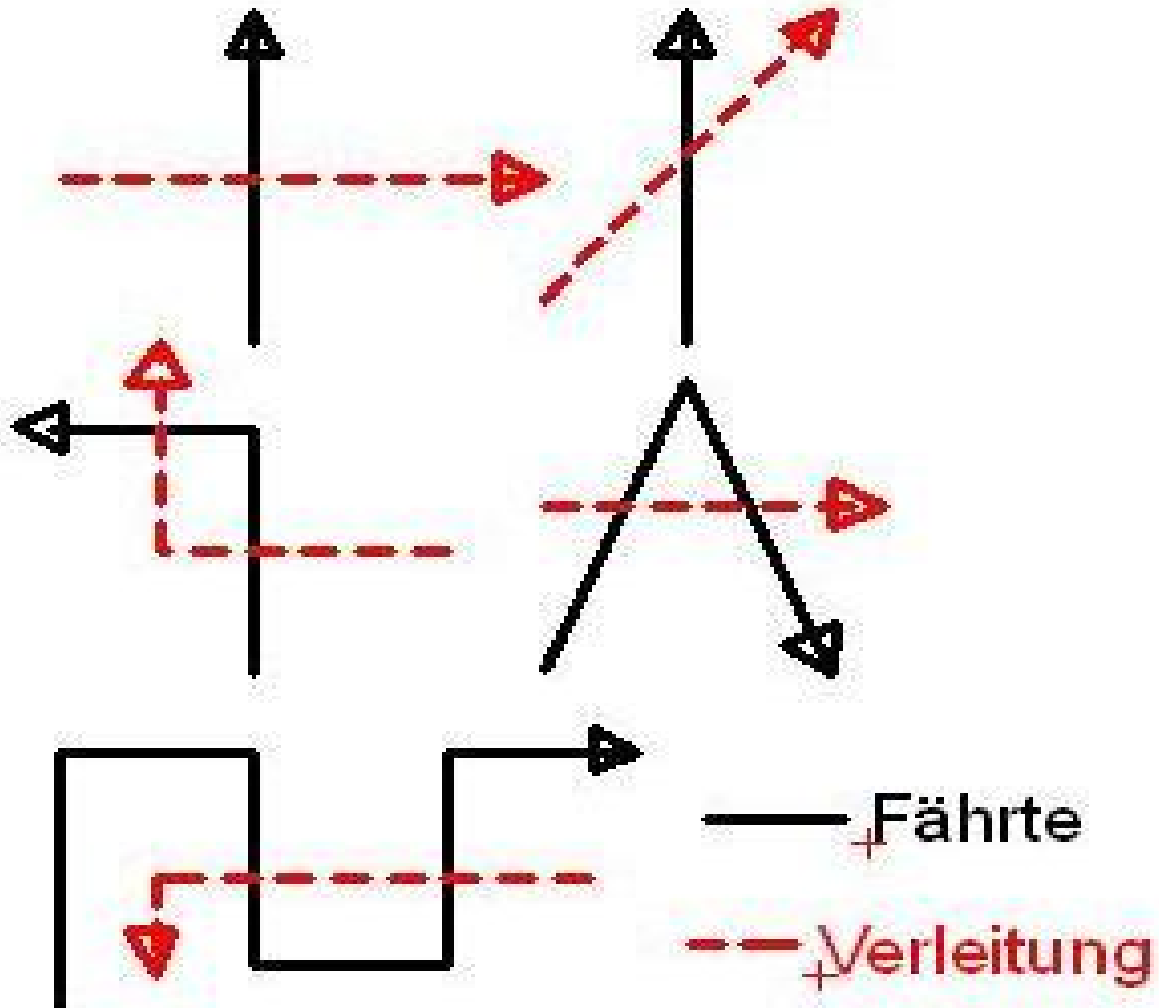
Beginne auf idealem, möglichst fährtenfreiem Gelände und mit Verleitungsfährten, die mind.

1/2 Stunde älter sind als die Ansatzfährte. Erst wenn der Hund auf Fährten ausharrt, die älter als die Ansatzfährten sind, schalte frischere Verleitungsfährten ein. Dieses System erleichtert den Aufbau ungemein.

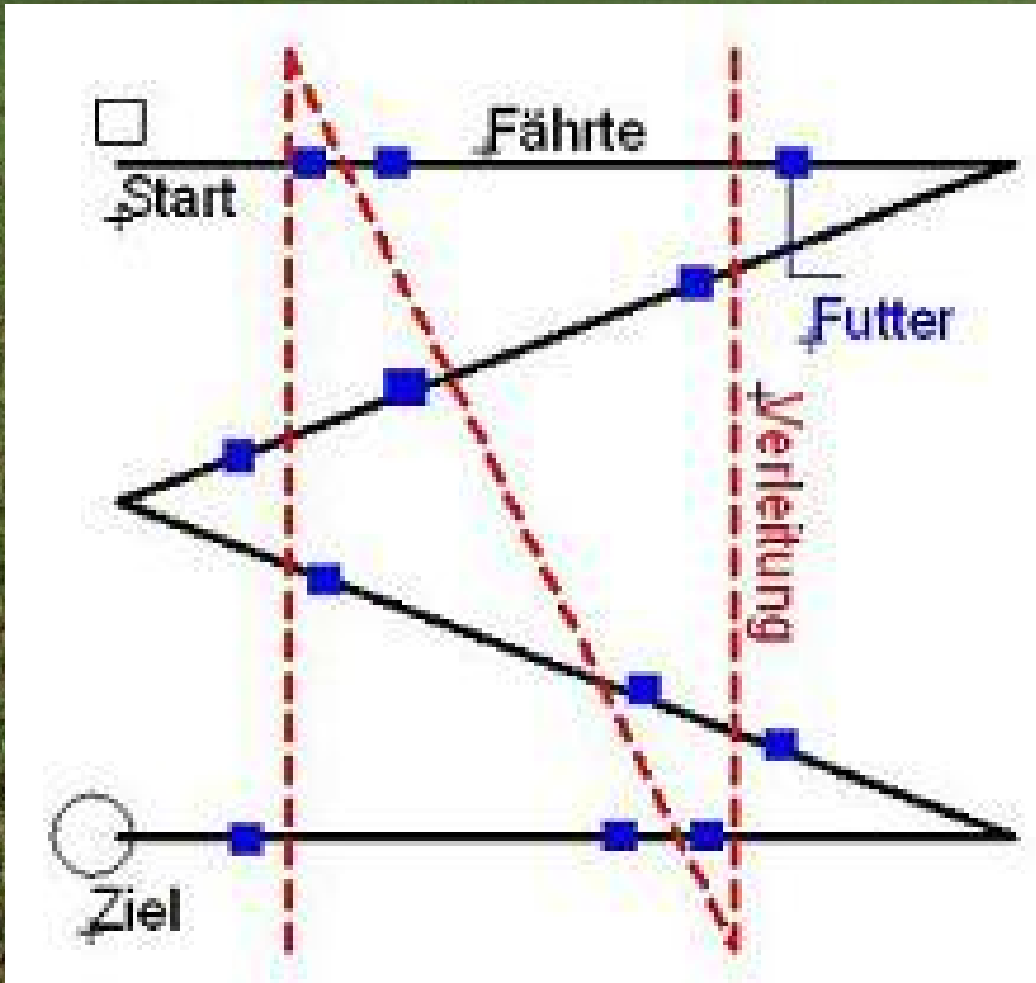
Verleitung

Lege beide Fährtenarten selbst, indem du zuerst die Verleitungsfährte trittst und nach etwa 1,5 Stunden die Spürfährte so darüber legst, dass sie die Verleitung anfangs einmal und später drei- bis viermal schneidet. Jedoch kannst du die Spürfährte auch über alte Fremdfährten legen.

Verleitung



Verleitung



Ein **M** legen
und als
Verleitung
darüber ein **N**
so ergeben
sich zwölf
Verleitungen.

